

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 105 (2018)  
**Heft:** 11: Lernlandschaften : neue Typologien für die Schule

**Buchbesprechung:** Bücher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

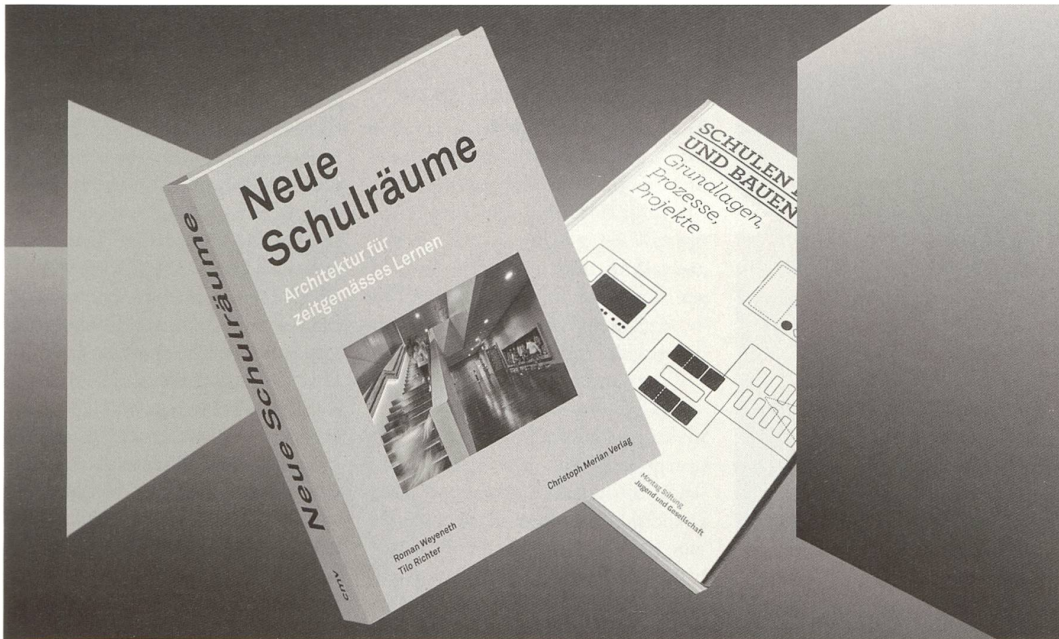
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Praxisnahes Grundlagenwerk und erläuternder Bildband: Zwei aktuelle Publikationen zum Schulhausbau. Bild: Elektrosmog

### Schulen Planen und Bauen 2.0 Grundlagen, Prozesse, Projekte

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hg.)  
Jovis Verlag, Berlin 2017  
424 Seiten, zahlreiche Abbildungen  
19 × 25 cm, Klappenbroschur  
EUR 34.80 / CHF 45.–  
ISBN 978-3-86859-437-9

### Neue Schulräume Architektur für zeitgemässes Lernen

Roman Weyeneth (Hg.), Tilo Richter  
Christoph Merian Verlag, Basel 2018  
288 Seiten, 205 farbige Abbildungen  
und Pläne  
25 × 30 cm, gebunden  
CHF 49.– / EUR 48.–  
ISBN 978-3-85616-871-1

## Schulhausbau: Grundlagenwerk und Fallstudie

### Zwei aktuelle Publikationen

Der Wandel in der Schule verwirrt Architekten ebenso wie Eltern; wer heute ein Schulhaus plant, weiss oft nicht so recht, wie dieses von den Lehrpersonen bespielt werden wird und erst recht nicht, welchen Anforderungen es in zehn oder zwanzig Jahren zu genügen hat. Einen umfassenden und äusserst anregenden Wegweiser bietet nun *Schulen Planen und Bauen 2.0*. Das Buch hilft Architekten ebenso wie Schulfachleuten, sich im Labyrinth zurechtzufinden und sich untereinander zu verständigen.

#### Unentbehrlich und innovativ

*Schulen Planen und Bauen* ist zwar schon 2012 zum ersten Mal erschienen, als interdisziplinäres Werk eines Teams, dem die Pädagogen Otto Seydel und Kersten Reich sowie die Architekten Jochem Schneider und Ernst Hubeli angehörten. Doch nun hat es die Architektin Barbara Pampe für die Montag Stiftung grundlegend überarbeitet und aktualisiert. Die räumlich-typologischen Empfehlungen sind dabei konkreter geworden, und die gebauten Fallbeispiele zeichnen ein anschauliches Bild vom Wandel im Schulbetrieb.

Das neue Buch ist aber vor allen Dingen eine Einladung, den Wandel der Schule und seine Auswirkungen auf Typologie und Ausstattung besser zu verstehen. Es gibt keine einfachen Anweisungen, sondern stellt relevante Fragen und lädt dazu ein, eigene Antworten auf diese zu finden. Trotz sehr klarer Haltungen zu den wesentlichen Fragen wie etwa zur Ganztageschule oder den Anforderungen an die Typologie vermittelt es die Komplexität und Widersprüche der Aufgabe, und nie erliegen die Autorinnen und Autoren der Versuchung, den Entwurfsprozess gewissermassen vorwegzunehmen.

Dieser dialogische Modus spiegelt die Art und Weise, wie Schule heute immer öfter stattfindet: als Ort selbstorganisierten Lernens, das Fähigkeiten und Kompetenzen (auch soziale gehören dazu) höher gewichtet als die Reproduktion von Wissen. Als Ort auch, wo Bewegung und Zusammenarbeit ebenso wichtig sind wie Input und stilles Arbeiten.

Diese Art des Unterrichts sprengt zwangsläufig die traditionelle Dichotomie von Klassenzimmer und Korridor. Um wechselnde Konstellationen und Lernsituationen zu ermöglichen, sind flexiblere Raumanordnungen gefragt; die Rede ist von Konzepten wie «Klassenraum plus», «Cluster» und «Offene Lernlandschaft». Dabei nimmt die soziale und räumliche Komplexität vom einen zum anderen Ansatz zu: Steht

im ersten Modell (in der Schweiz das geläufige) noch immer die einzelne Klasse im Zentrum, so tritt diese im Cluster in engen Austausch innerhalb einer etwas grösseren Gruppe. In der Offenen Lernlandschaft (wie sie dieses Buch definiert) geht die Klasse ganz in einer grösseren, flexiblen Einheit auf.

Bei diesen typologischen Fragen bleibt die Publikation freilich nicht stehen. Genauso vertieft werden Fragen der Betreuung, die Anforderungen an die Schulhausumgebung sowie jene der Ausstattung und Möblierung. Und ein grosses Kapitel widmet sich den interdisziplinären Prozessen der Schulraumentwicklung, die im Idealfall einem Wettbewerb vorausgehen. *Schulen Planen und Bauen 2.0* ist absolut unentbehrlich für alle, die mit der Planung neuer Schulen zu tun haben.

#### Bilderreich

Bietet die Publikation der Montag Stiftung den weiteren Rahmen, so fokussiert das Buch *Neue Schulräume* auf die konkrete Praxis eines Kantons. Basel-Stadt nahm den Anschluss an das HarmoS-Konkordat 2011 zum Anlass einer Schulbau-Offensive, welche den Schulhäuserpark an die heutigen Bedürfnisse heranholt. Mit dem Konzept der «Lernateliers» hat Basel dabei eine eigene, interessante Form des Lernclusters entwickelt.

Der Fotograf Roman Weyeneth hat alle Bauprojekte dokumentiert. Seine eindrücklichen Bilder zeigen teils unbelebte Räume, ebenso oft aber auch reale Unterrichtssituationen. In beiden Fällen gelingt es ihm hervorragend, Architektur in ihrer Gebrauchsfähigkeit, aber auch in ihrem gestaltenden Potenzial unmittelbar zum Ausdruck zu bringen. Der Architekturpublizist Tilo Richter stellt mit konzisen Texten das konkrete Umfeld und die Grundsätze der Schulraumplanung vor. Die Gliederung des Bandes nach funktionalen Einheiten wie Klassenzimmer, Lernateliers, Erschliessungsräume, Betreuung oder Aula zeigt, dass das Denken in funktionsgetrennten Räumen im Stadtkanton noch immer vorherrscht, er bildet damit den Stand der Diskussion in der Schweiz in charakteristischer Weise ab. Allein schon wegen der Kraft der Bilder lohnt es sich, dieses Buch auf sich wirken zu lassen. —  
*Daniel Kurz*